

Weinbauberatung für den Bereich Kaiserstuhl

Landratsamt Breisgau Hochschwarzwald, Außenstelle Breisach

Weinbauinfo Nr. 03-2022 vom 11.04.2022

- Agenda:**
- **Behandlungsempfehlung Kräusel- und Pockenmilbe**
 - **Düngung**
 - **Spritzgerätekontrolle**
 - **Überlegungen zur Oidiumstrategie 2022**
 - **Vitimeteo neue Wetterstation Oberrotweil**

Vegetationsstand und Witterung

Die Niederschläge der letzten 2 Wochen haben für eine gute Durchfeuchtung des Oberbodens gesorgt. Folgende Regenmengen sind seit dem 30.03. gefallen:

Wetterstation	Niederschläge
Blankenhornsberg	43,8 mm
Eichstetten	53,5 mm
Oberrotweil (Neu)	41,7 mm
Oberbergen	43,4 mm

Letztendlich noch nicht abschätzbar sind die möglichen Frostschäden von der Frostnacht vom 4. April. Die Temperaturen fielen ab ca. Mitternacht bis in die Morgenstunden auf -3°C bis -4°C. Im Vergleich zum Jahr 2021 waren die Rebanlagen abgetrocknet. Der Vegetationsstand war sehr unterschiedlich. Überwiegend waren die Reben im Bereich Vegetationsruhe bis Wolle-Stadium. Vereinzelt waren frühe Lagen und frühe Sorten (Chardonnay, Muskateller) schon etwas weiterentwickelt und entsprechend höher die Frostgefahr. In Anbetracht der äußeren Rahmenbedingungen gehe ich von nur geringen Frostschäden im Weinbau aus. Aktuell befinden sich die Reben im Entwicklungsstadium BBCH 05 Wolle-Stadium bis BBCH 07 Beginn des Knospenaufbruchs.

Die Wettervorhersage meldet zunehmend sonniges, warmes Wetter. Die Tageshöchsttemperaturen steigen bis Mittwoch deutlich über 24°C. Damit wird es zu einer schnellen Erwärmung der Bodentemperatur kommen. Mit einem Austrieb der Reben ist über Ostern zu rechnen.

Tierische Schädlinge

Traubenwickler

Die Pheromondispenser in den gemeinschaftlichen Pheromonverfahren am Kaiserstuhl sind aufgehängt. Nun sollten auch überall die BASF-Kontrollfallen in den Rebanlagen platziert werden. Pro ca. 30 ha Verwirrfläche sollte je 1 Fallenpaar (1x Einbindiger Traubenwickler, 1x Bekreuzter Traubenwickler) aufgehängt werden. Bitte kontrollieren Sie ab jetzt mindestens 1x wöchentlich Ihre Fallen um den Flugbeginn des Traubenwicklers feststellen zu können.

Knospenschädlinge (Erdräupen, Rhombenspanner)

Beobachten Sie ihre gefährdeten Rebanlagen. Besonders gefährdet sind Anlagen mit eingebrachtem Stroh, Heu oder strohhaltigem Mist. Erdräupen sind nachtaktiv und sollten bei Einbruch der Dunkelheit abgesammelt werden. Rhombenspanner sind auch am Tag aktiv und verweilen in Tarnstellung (vergleichend mit einer Ranke) an der Fruchtrute. Zur Bekämpfung des Rhombenspanners ist z.B. Steward (Aufbrauchfrist bis

Weinbauberatung für den Bereich Kaiserstuhl

Landratsamt Breisgau Hochschwarzwald, Außenstelle Breisach

22.09.2022) oder Mimic oder Spin Tor, aber auch Dipel DF zugelassen. Am besten erfolgt die Behandlung mit einer Rückenspritze.

Kräusel- und Pockenmilbe

Die Temperatursumme ist lt. Vitimeteo (300 Kd) für die Auswanderungsbereitschaft der Kräusel- und Pockenmilbe aus ihren Winterquartieren erreicht. Gerade in Junganlagen (geringer Raubmilbenbesatz) oder bei anfälligen Rebsorten bzw. Standorten / Befallslagen sollte wo nötig die Bekämpfung mit einem zugelassenen Ölpräparat in Verbindung mit Netzschwefel jetzt umgehend erfolgen. Zum Einsatz kommen z.B. Micula (Rapsöl) 12 L/ha oder Para Sommer (Paraffinöl) 4 L/ha bzw. Promanal Agro (Paraffinöl) 8 L/ha. Als Netzschwefel können z.B. Kumulus oder Thiovit Jet 3,6 Kg/ha oder Netzschwefel Stulln 5 Kg/ha der Spritzbrühe zugesetzt werden.

Bitte beachten Sie, dass bei sichtbarem Grün (Knospe) der Einsatz von Öl zu Verbrennungen führen kann. In diesem Fall sollte nur Netzschwefel eingesetzt werden.

Spritzgerätekontrolle

Pflanzenschutzgeräte müssen alle 3 Jahre zur Gerätekontrolle. Ob die Geräteprüfung fällig ist, können Sie an der Prüfplakette auf ihrem PS-Gerät nachsehen. Die örtlichen Landmaschinenfachwerkstätten bieten Termine zur Spritzgerätprüfung an.

Düngung (Dünge-VO)

Die Bemessung der Düngehöhe der Grundnährstoffe (Phosphor P₂O₅, Kalium K₂O, bzw. Magnesium MgO) sollte auf der Grundlage der Bodenprobenanalyse erfolgen. Hierzu sind im 5-jährigen Turnus Bodenproben zu ziehen. Die gemeinschaftlichen Bodenproben wurden dieses Jahr in den Gemarkungen Bötzingen, Wasenweiler, Ihringen, Achkarren, Bickensohl und Bischoffingen durchgeführt.

Bei der Bemessung der Höhe der Stickstoffdüngung ist die Gesamtheit des Systems wie:

- Angestrebte Ertragshöhe
- Wuchsleistung (Anzahl Gipfeltermine, Dicke der Fruchtruten, Holzertrag nach dem Rebschnitt)
- +/- Bodenbearbeitung
- Zufuhr von organischer Masse aktuell und den letzten beiden Vegetationsjahren
- Wasserverfügbarkeit/Trockenstandort
- Humusgehalt
- **Schädigung durch Frost**

zu beurteilen.

Hieraus ergeben sich anzupeilende Stickstoffgaben zwischen 20-50 Kg Rein-N/ha, wenn man sich im Rahmen der „wesentlichen Nährstoffmengen von maximal 50 Kg/ha Stickstoff“ laut Dünge-VO bewegen will. Damit ist dann keine „Nährstoffbedarfsermittlung“ im Vorfeld der Düngung und keine Dokumentation erforderlich. Dies gilt auch in den sogenannten Nitrat- bzw. Roten Gebieten.

Die Stickstoffdüngung sollte nach dem Austrieb bis zum 3-Blattstadium erfolgen.

Pilzkrankheiten

Oidium-Strategie

Aufgrund zunehmendem Oidium-Befall in den letzten warmen Vegetationsjahren und sich nochmal verstärkendem Befall 2021 konnten in Zusammenarbeit mit einigen Winzerbetrieben am Kaiserstuhl die Spritzdokumentationen 2021 ausgewertet werden. Aufgrund der Vielschichtigkeit der Einflussfaktoren hinsichtlich Oidiuminfektionen und deren Bekämpfung

Weinbauberatung für den Bereich Kaiserstuhl

Landratsamt Breisgau Hochschwarzwald, Außenstelle Breisach

können keine generellen Rückschlüsse und Empfehlungen erfolgen. Nachfolgend sollen einige Erkenntnisse aufgelistet werden:

- Bei Empfehlungen in 2022 sollte hinsichtlich der Bekämpfungsstrategie die „Befallslagen“ von den „Normallagen“ unterschieden werden! Beratungsempfehlungen werden differenziert darauf eingehen.
- Bei den Befallslagen ist Oidium als Leitkrankheit zu sehen. Was aber nicht heißt, dass Peronospora vernachlässigt werden kann. Sondern hier sollte die erste Mehлтаubekämpfung (mit Netzschwefel) ab dem 3-Blattstadium erfolgen auch wenn z.B. die Primärinfektion betreffend Peronospora noch nicht erfolgt ist.
- Spritzabstände entsprechend der Wirkungsdauer der eingesetzten Mittel einhalten z.B. Netzschwefel, je nach Risiko OiDiag max. 6-10 Tage.
- Je nach Witterung sollte ab ca. 9-Blattstadium bzw. spätestens in der letzten Vorblütebehandlung ein potentes, organisches Oidiummittel wie z.B. Prosper Tec (H) zum Einsatz kommen.
- Die SDHI-Wirkstoffe wie z.B. Sercadis (L), Luna Experience (L, G) oder Luna Max (L, H) sollten im Bereich der Blüte bzw. Abgehende Blüte eingesetzt werden.
- In der Folge sollte je nach Witterung und Entwicklung die verschiedenen Wirkstoffgruppen mit den Mittel wie z.B. Talendo (J), Dynali (R, G), Vivando (K) bzw. Kusabi (K) oder Collis (A, L) abwechselnd eingesetzt werden (Antiresistenzstrategie).
- Besonders Hervorzuheben ist die Applikationsqualität. Die kritischen Parameter sind Fahrgeschwindigkeit, Brüheaufwand und das Befahren jeder zweiten Gasse. Entsprechend sollte ab der kritischen Phase der Blüte mit mindestens 350-400 L/ha Brühe behandelt und jede Reihe gefahren werden. Die Fahrgeschwindigkeit sollte max. 6 Km/h betragen.
- Empfindliche Sorten sind Chardonnay, Müller-Thurgau und Silvaner.
- Gefährdete Lagen trocknen morgens länger nicht ab (Tau) z.B. Waldrandlagen oder nach Westen bzw. Norden ausgerichtete Lagen.

Das Ziel der Strategie ist es, die Befallslagen am Kaiserstuhl zu sanieren und den Befallsdruck insgesamt zu senken. Eine Sanierung betreffend Oidium kann mehrere Jahre dauern. Langfristig sollte Oidium wieder besser unter Kontrolle gebracht werden. Vielen Dank an die beteiligten Winzer für die zur Verfügung gestellten Spritzdokumentationen. Siehe Hierzu auch die angehängte Veröffentlichung des Staatlichen Weinbauinstituts, Freiburg vom Mai 2021.

Wetterstation Oberrotweil

Die Wetterstation Oberrotweil ist im Vitimeteo vernetzt und wird ab 2022 in die Empfehlungen der Beratung eingebunden. Gerade 2021 wurde nochmals deutlich, wie kleinzellig und unterschiedlich Niederschlagsereignisse am Kaiserstuhl sein können. Die Wetterstation Oberrotweil ermöglicht in Zukunft noch genauer auf die Witterungsereignisse und die damit verbundenen weinbaulichen Arbeiten einzugehen.

Tobias Burtsche

Weinbauberatung Kaiserstuhl

Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald
Europaplatz 3
79206 Breisach

- 3 -

Tobias Burtsche, Weinbauberatung Kaiserstuhl
Tel: 0761/2187-5858
Fax: 0761/21877-5858
Mobil: 0162/2550680
e-mail: tobias.burtsche@lkbh.de